

# JS MAGAZIN

DAS EVANGELISCHE MAGAZIN FÜR JUNGE SOLDATEN UND SOLDATINNEN 7/2022

**Krieg ohne  
Infos**

Es fehlt an  
PolBil

**Länge oder  
Breite?**

Kondome-  
Quiz

# JUMP!

Die Stadt als Sportplatz – drei  
Parkour-Sportler und ihre Liebe zur  
scheinbaren Schwerelosigkeit



**ZU  
GEWINNEN!  
Akkubo-  
schrauber**



## ES FEHLT VERTRAUEN

**E**ine Soldatin, die JS einige Fragen beantworten will, bekommt dafür vom Kommandeur des Standorts keine Erlaubnis. Das Thema: Was junge Soldaten über den Krieg denken. Warum soll die Soldatin dazu nichts sagen? Auf Nachfrage teilt der Presseoffizier mit, die Soldatin habe „nach Rücksprache“ kein Interesse mehr an einem Statement gehabt. Seltsam! An einem anderen Standort bittet der Presseoffizier den JS-Redakteur darum, mit Soldaten nicht zu viel über politische Themen zu sprechen. Sonst noch Wünsche?

Das Vertrauen einiger Offiziere in ihre Unterstellten scheint begrenzt, vor allem bei politischen Themen. Kein Wunder, denn an politischer Bildung mangelt es (Seite 8). Die Soldaten könnten ja etwas sagen, das nicht im Sinne der Vorgesetzten wäre. Nur: Das müssen Vorgesetzte aushalten – zumal JS anbietet, Zitate noch einmal zuzusenden.

Laut Innerer Führung ist das Vertrauen der wichtigste Stützpfiler der Menschenführung. Vorgesetzte, die ihren Soldaten kein Statement zutrauen, haben ein Problem. Felix Ehring, Leitender Redakteur

**AUS DER REDAKTION**



**KONDOME-QUIZ**

Praktische Fragen und Tipps zu Kondomen gibt es auf Seite 28. Hier kommt schon mal eine Frage für alle Hobbyhistoriker:

**In der Antike soll es Kondomvorläufer gegeben haben. Aus welchem Material wurden sie früher zum Beispiel hergestellt?**

a) Fischblasen  
b) Schlangenhaut  
c) Beide Materialien

Richtige Antwort: Fischblasen. Großemäßig waren vor allem die Blasen von Wels und Stör geeignet. Die fischlose Alternative: der getrocknete Darm von Lämmern. Solche Dinge erfährt man im Wiener Museum für Vertilgung und Schwangerschaftsabbruch.

**JS FOLGT UNS AUF INSTAGRAM: jsmagazin**

**Ein ziviler Angestellter der Bundeswehr schrieb uns zu den VERGEWALTIGUNGEN von Ukrainerinnen durch russische Soldaten einen Leserbrief. Er hat einige Fragen:**

„Dass dieses praktisch in allen Kriegen geschieht, erstaunt mich immer wieder. Mehr oder weniger junge Männer haben Mütter, Tanten, Schwestern, Cousins, Töchter und Nichten. Sie ziehen in den Krieg – und vergewaltigen dann, wenn die Zeit und das Kampfgeschehen es zulassen. Ich kann mir das gar nicht vorstellen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie die wieder nach Hause kommen, wie die wieder mit ihren Familien leben sollen oder können. (...) Führt das Kriegsgeschehen zu solch einer drastischen Veränderung der Menschen? Ich stelle mir auch die Frage, wie gehen wir als Bundeswehr damit um? (...) Wir sind ja nicht grundsätzlich bessere Menschen, nur weil wir in Deutschland aufgewachsen sind.“

**Vielen Dank** für den Brief!  
Ein Interview zum Thema gibt es auf Seite 17.

FOTOS: LENA UPHOFF / PHOTOCASE.DE, POLAROCKET / GETTY IMAGES, SOPA IMAGES, LAUREL CHOR // COVER: FLORIAN ALBER  
ILLUSTRATION: EVA HILLREINER / FOTOS: PICTURE-ALLIANCE, AP, ALEXANDER ZEMLIANICHENKO / MATTHIAS MAYER



**8 Krieg ohne Infos: Es fehlt an politischer Bildung**



**14 Viele Staaten halten sich mit Kritik gegenüber Russland zurück. Was sind die Motive?**



**22 Jump! Drei Parkour-Sportler machen die Stadt zum Sportplatz**

**4 EINBLICK**

**DIENST**

**6 MAGAZIN**

**8 NUR IN KURZFORM** Die Truppe wird eher am Rande über den Ukrainekrieg informiert

**12 MEINE WELT** Die JS-Fotostory

**14 VON WEGEN ISOLIERT** Weshalb viele Staaten Russland nicht für den Krieg verurteilen

**17 VERGEWALTIGUNGEN IM KRIEG** Eine Expertin über Soldaten, die zu Tätern werden – und die Rolle von Vorgesetzten

**INFOGRAFIK**

**18 UNSER TÄGLICH BROT** Welches Getreide macht wo die meisten Menschen satt?

**LEBEN**

**20 MAGAZIN**

**22 DRAN, DRAUF, DRÜBER** Drei Athleten über ihre Leidenschaft Parkour

**26 FEIERN IM FREIEN** Bei Gottesdiensten geht der Trend nach draußen – auch im Urlaub

**28 GIB GUMMI!** Das Kondom-Quiz

**30 RATSEL** Makita-Akkubohrschrauber zu gewinnen! Plus: Sudoku

**SEELSORGE IN DER BUNDESWEHR**

**31 TERMINE** Digital Detox, Segelwoche für Väter und Söhne und Fitness-Challenge

**32 NICHT KLEINREDEN** Pfarrer Winfried Moselewski gibt Tipps für den Umgang mit dem Ukrainekrieg

**34 DAS LETZTE WORT HABT IHR** Die JS-Liebblingsliste, diesmal aus Neuburg

**35 TASCHENKARTE: VÖLKERMORD, VORSCHAU, IMPRESSUM**

**36 TASCHENKARTE, CARTOON**



**SCHOOL'S OUT!**  
In Charkiw üben Schüler für den Abschlussball einen Tanz ein. Im Hintergrund: ihre zerstörte Schule.  
FOTO: PICTURE-ALLIANCE, ANADOLU AGENCY, ABDULLAH UNVER

# DIENST

## WIR BLEIBEN DRAN!



**DIE BUNDESWEHR WILL MEHR FRAUEN WERBEN**, doch kommt damit nur langsam voran. Dass es etwa beim Thema Teilzeit Probleme gibt, berichtete JS vor einem Jahr. Die Soldatin Alexandra von Stülpnagel macht auf Twitter (@a\_v\_stuelpnagel) kluge Vorschläge. Oft übernehmen Frauen den Großteil der Kinderbetreuung und

können deshalb nicht zu 100 Prozent dienen. Stülpnagel schlägt vor: Sind beide Elternteile Soldaten, sollten sie **zu je 80 Prozent arbeiten**, aber zu je 90 Prozent bezahlt werden. Stülpnagel fordert zudem Kinderbetreuung in allen Liegenschaften, eine finanzielle Förderung von Haushaltshilfen sowie flexible Kinderbetreuung für Notfälle.

## FÖRMLICHE ANERKENNUNG



Ein Journalist hat in einem Podcast der „Zeit“ ein Schulfach **Wehrkunde** gefordert. Angesichts des Ukrainekriegs müssten Soldaten an Schulen vortragen, Schüler Kasernen besuchen und es müsse Praktika bei der Truppe geben, so der Journalist. Nur: Das alles gibt es längst! Eine förmliche Anerkennung geht an alle, die sich informieren, bevor sie über die Bundeswehr reden.



## FRAG DEN PFARRER! VERLANGERN?

**HEIKE RADTKE,**  
Stadum,  
antwortet



Seit einem Jahr diene ich als SaZ 2. Ich könnte verlängern, bin aber unentschlossen. Es gefällt mir mittelmäßig. Ich fühle mich wohl, habe aber nicht das Gefühl, dass ich dauerhaft bei der Truppe bleiben will. Eine Berufsidee im zivilen Bereich fehlt mir ebenso. Ich könnte ja einfach verlängern,

aber das bringt mich kaum weiter. Was raten Sie mir?

In dem einen Jahr, in dem Sie nun schon dienen, haben Sie Einblicke in verschiedene Tätigkeitsbereiche der Bundeswehr erhalten. Bei den Überlegungen, wie sich Ihre berufliche Tätigkeit in Zukunft gestalten sollte, können

diese Erfahrungen hilfreich sein. Überlegen Sie sich einmal, welche der Aufgaben und Tätigkeiten, mit denen Sie in den vergangenen Monaten befasst waren, für Sie besonders interessant und befriedigend waren. Wofür haben Sie Anerkennung erfahren? Vielleicht suchen Sie auch einmal das Gespräch mit Kamerad-

innen und Kameraden und fragen diese, was sie als Ihre Stärken wahrgenommen haben. Wenn Sie sich dann darüber im Klaren sind, können Sie sich im Rahmen einer Berufsberatung informieren, welche Berufsausbildungen am ehesten Ihren Fähigkeiten und Ihren Interessen entsprechen.



## BUNT, ABER NICHT GLEICH

Kameradschaft hält die Truppe zusammen. Gleichzeitig erleben manche Soldaten Benachteiligung

Eine Studie zeigt: Die Truppe ist vielfältig, einige haben es aber schwerer

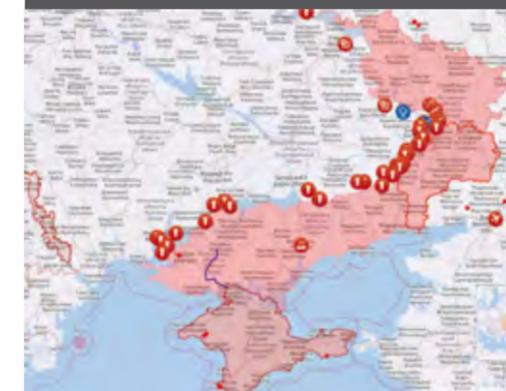
In der Bundeswehr dienen Männer und Frauen, Christen, Muslime und Juden, Schwule, Bisexuelle, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und viele andere. Wie gut sie alle integriert sind und ob sie im Dienst benachteiligt werden, hat die Studie „Bunt in der Bundeswehr“ untersucht. 13.000 Bundeswehrangehörige waren beteiligt.

Ein Problem sind laut Studie diskriminierende Erfahrungen wie Beleidigungen, Ausgrenzung und sexuelle Be-

lästigung. Eher betroffen ist, wer einen Migrationshintergrund hat, einen anderen Glauben als den christlichen hat oder nicht heterosexuell ist. Menschen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung sowie Frauen erleben in der Bundeswehr häufiger Benachteiligungen als außerhalb. Und: Soldatinnen wird grundsätzlich weniger zugetraut, nur weil sie Frauen sind.

Ob Einzelne wichtige Informationen erhalten, an Entscheidungen beteiligt werden oder eine hohe Arbeitsbelastung haben, hängt hingegen kaum davon ab, welcher Gruppe sie angehören. Schwerer haben es bei diesen drei Punkten Transmensch, die sich nicht ihrem biologischen Geschlecht zugehörig fühlen. Zur Studie: [tinyurl.com/js-bunt](https://tinyurl.com/js-bunt)

## NETZFUND



**GEFECHETE, EXPLOSIONEN, ZERSTÖRTE BRÜCKEN...** - auf einer Landkarte der Ukraine verzeichnen Journalisten so aktuell wie möglich, was im Krieg geschieht. Gemeldet werden sowohl die Entwicklungen an der **Front** als auch politische Neuigkeiten, etwa Ankündigungen von Politikern und Militärs oder Einschätzungen von Fachleuten. Die Macher der Landkarte bietet ähnliche politische Karten von Syrien und den USA. [liveuamap.com](https://liveuamap.com)

## ZAHL DES MONATS

# 1

Brennstoffzellenfahrzeug, 130 Plug-in-Hybride und 120 E-Autos hat die Bundeswehr, die ihre **Emissionen** senken will. Demgegenüber stehen 35.000 Verbrennerfahrzeuge.

FOTOS: ZINO PETEREK / IMAGO IMAGES, JAKOB HOFF / ARCHIV / ZINO PETEREK / JS-SCREENSHOT

# NUR IN KURZFORM

**N**ein, sagt der Stabsunteroffizier eines ABC-Abwehrbataillons, politische Bildung zum Ukrainekrieg habe er noch nicht erhalten. Sein Vorgesetzter hingegen betont, er informiere beim Antreten regelmäßig über die politische Lage. Offenbar geschieht das in Kurzform.

In Litauen scheint die politische Bildung (PolBil) ebenfalls aus eher kurzen Infoeinheiten zu bestehen. Zwei Oberstabsgefreite, die derzeit bei der „Enhanced Forward Presence“ dienen, berichten am Telefon, dass ihre Feldwebel zwei, drei Mal im Monat beim Antreten informieren. Dem Chef sei PolBil sehr wichtig. „Er nimmt sich dafür Zeit und erklärt manches noch mal so, dass es wirklich alle verstehen“, sagt einer der Oberstabsgefreiten. Er selbst informiere sich mit N-tv und N24. „Ich finde, wir Soldaten sollten uns täglich auf dem Laufenden halten“, sagt der Mannschaftsdienstgrad.

## AUF SICH GESTELLT

Eine Soldatin in der Feldwebellaufbahn bei der Luftwaffe berichtet, sie habe seit dem 24.2. keinerlei PolBil zum Ukrainekrieg erhalten. Die Soldatin beschreibt ihren Dienst so: „Vollständigkeit, Ausbildungen und Impfen. In den vier Wochen nach Kriegsbeginn rotierte meine Kompanie wie schon lange nicht mehr. Warum das so war, habe ich bis heute nicht verstanden. Als ich mal den Kopf aus der Bürotür steckte, kam ich ins Gespräch mit einem Vorgesetzten. Die Hoffnung, dass ich eine klare Aussage zur aktuellen politischen Lage bekomme, von einer triftigen Quelle (Offizier), nahm er mir mit

## Gespräche mit Soldaten zeigen: Selbst in Zeiten des Ukrainekriegs erhalten zahlreiche Soldaten und Soldatinnen keine vertiefende politische Bildung

dem Tipp, das Leben jetzt besonders zu genießen, denn es könne ja schnell anders aussehen.

Die Soldatin sagt: „Mir fehlen Informationen auf sämtlichen Ebenen. Wir sind angehalten, uns eigenständig mit News zu füttern. Ich hätte es begrüßt, eine politische Bildung wöchentlich auf dem Dienstplan vorzufinden. Hilfreich fände ich PolBil zur allgemeinen Lage und dass Informationen der Führungsebene mit den unterstellten Kameraden geteilt werden.“

Die Soldatin findet, man bräuchte in der Kompanie einen Ansprechpartner, der Informationen beschafft und die Kameraden „weiterbildet, so dass diese Egal-Einstellung mit der Zeit abnimmt“, wie es die Soldatin ausdrückt.

## NÖTE DES CHEFS

Warum geben manche Vorgesetzte keine ausführliche PolBil zum Krieg? Ein Major aus Bayern nimmt dazu Stellung. Seine Kompanie ist Teil der Nato Response Force, das heißt, die Soldaten und Soldatinnen müssen im Falle einer Anfrage der Nato in kurzer Zeit marschbereit sein. Nach dem 24.2. wurde diese Bereitschaft, die sogenannte „Notice to Move“, von 45 auf 15 Tage verkürzt. Für den Kompaniechef brachte das Arbeit mit sich: „Ich musste manches neu planen und beispielsweise längeren Urlaub widerrufen.“

Zum Bedarf an PolBil speziell bei jüngeren Soldaten sagt der Major: „Ich denke, der Bedarf ist seit Beginn des Ukrainekriegs gestiegen.“ Als Informationsangebot habe es vom Regiment einen Vortrag auf freiwilliger Basis gegeben. Das Thema humanitäres Völkerrecht sei in eine Stationsausbildung eingebaut worden. „Da war das Interesse hoch, die

„Wir sind angehalten, uns eigenständig mit News zu füttern.“

Feldwebel, Luftwaffe



Soldaten haben zum Beispiel gefragt: „Russland verstößt doch vielfach gegen internationales Recht, da muss doch was passieren?“ Wir haben erklärt, dass da auch etwas passiert, es verfolgt wird, ermittelt wird und das Unrecht somit international verurteilt wird.“

Kurzgehaltene Informationen habe es zudem bei manchem Antreten gegeben, mehr nicht. Die Kompanie sei aktuell dabei, die PolBil-Themen fürs Jahr festzulegen, geplant seien unter anderem Fahrten zu einem Landtag und zum Bayerischen Armeemuseum. Selbstkritisch sagt der Major: „Theoretisch hätte man zum Ukrainekrieg mehr machen können.“

#### MINDESTENS 24 STUNDEN IM JAHR

Die Regelung „Politische Bildung“ legt fest, was PolBil in der Truppe bewirken soll. Die Regelung ähnelt der Vorschrift zur Inneren Führung: Die Ansprüche an die Soldaten sind hoch und eher eine Idealvorstellung. Vorgesetzte sollen den Unterstellten unter anderem beibringen, sich eine politische Meinung zu bilden. Allein das ist schon eine Herausforderung, denn einige Soldaten sind eher unpolitisch und überlassen die Politik gerne „denen da oben“.

Genau das will die Parlamentsarmee aber nicht. Sondern: Weil die Soldaten für den Rechtsstaat eintreten sollen, müssen sie auch argumentieren können, weshalb sie bestimmte politische Prinzipien – Demokratie, Meinungsfreiheit, Rechte von Minderheiten etc. – (hoffentlich) befürworten und andere Haltungen (hoffentlich) ablehnen – Rassismus, Hetze gegen Geflüchtete, den Wunsch nach einer möglichst einheitlichen Kultur etc.

Der wichtigste Punkt vielleicht: Soldaten sollen verstehen, dass Meinungsunterschiede und Diskussionen kein lästiges Problem sind, sondern für den demokratischen Austausch auf allen Ebenen notwendig. Der Major aus Süddeutschland weiß, dass nicht alle diese Fähigkeiten haben. Er sagt: „Wenn man PolBil macht, darf man von nichts ausgehen, nichts voraussetzen. Man muss auf einem niedrigen Level einsteigen und darauf aufbauen.“

Und das ist anspruchsvoll. Einen guten Unterricht durchzuplanen zu komplexen Themen wie Rassismus, Migration, Vielfalt oder eben dem Ukrainekrieg benötigt das, was Kompaniechefs am wenigsten haben: Zeit. Mindestens 24 Stunden PolBil im Jahr soll es für Soldaten geben. Dem Major fällt ein, dass das Zentrum Innere Führung (ZIF) in

Koblenz sicherlich Materialien zum Ukrainekrieg bereithalte. Seine kurze Suche im Intranet während des Telefonats mit JS bestätigt das: Zwei Wochen nach Kriegsbeginn stellte das ZIF erste Informationen zum Krieg bereit, die seitdem erweitert werden: Landeskunde, Dossiers, Podcasts und mehr. Der Major findet auch PolBil-Seminare eines externen Bildungsträgers. „Das wäre an sich optimal“, sagt der Major, „dass jemand von extern reinkommt, zum Beispiel einmal im Quartal, und ich stelle Soldaten ab, die dann Unterricht kriegen.“

Tatsächlich bietet eine Reihe von Bildungsträgern PolBil an, darunter das ZIF, politische Stiftungen und Bildungsstätten. Der Major würde es begrüßen, besser über diese Angebote informiert zu werden. Bei ihm komme davon bisher nichts an, sagt er. Und so gerät es im Alltagstrubel unter Umständen in Vergessenheit.

#### PANZERTRUPPE? LÄUFT!

Es geht auch anders: Ein Oberstabsgefreiter der Panzertruppe berichtet, seit Beginn des Ukrainekriegs hätten Zugführer oder Kompaniechef fünf ausführliche PolBil-Einheiten gegeben und zusätzlich „zwischen durch mal Neuigkeiten“ geteilt. „Wir sitzen im Unterrichtsraum und es kommen Fragen von uns Soldaten, dann entwickelt sich auch mal ein Gespräch. Ich finde, die Vorgesetzten machen das ganz gut“, sagt der Oberstabsgefreite. Privat schaue

## „Wenn man PolBil macht, darf man von nichts ausgehen, nichts voraussetzen.“

Kompaniechef

er Tagesschau, das habe er von seinen Eltern quasi übernommen. Der Soldat nimmt in seiner Einheit wahr, dass sich „scheinbar nicht jeder informiert“, weshalb er PolBil als wichtig einstuft.

Die Bundeswehr weiß selbst nicht, wie gut ihre PolBil ist. Wissenschaftler des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr wollten die Wirkung untersuchen, doch das verzögert sich wegen Corona. Dass die PolBil besser werden muss, deutet auch der Bericht der Wehrbeauftragten für 2020 an: Entscheidend sei die Umsetzung der politischen Bildung vor Ort in den Kompanien. Ohne sie könnten die „grundsätzlich guten und ausreichenden Vorgaben und Regelungen erst gar keine Wirkung entfalten“. Genau das ist das Problem: Mit ein paar Infobrocken ist es bei der PolBil nicht getan. Felix Ehring

#### Kommentar

#### SCHON IMMER MANGELHAFT

2020 blickte der damalige Wehrbeauftragte Hans-Peter Bartels zum Jubiläum „60 Jahre Wehrbeauftragter“ zurück. Einige Mängel hätten durch „hartnäckiges Beharren“ abgestellt werden können. Bei anderen Themen sei es hingegen nicht vorangegangen. Und welches Thema steht ganz oben auf der Liste der Evergreens des Versagens? Es ist kein Waffensystem, kein Geldmangel, keine Schwäche der Personalplanung. Nein, es ist die politische Bildung! Im Bericht für 1976 schreibt der Wehrbeauftragte, bei der PolBil sei „zwischen theoretischem Anspruch und praktischer Durchführung noch ein beträchtlicher Abstand zu vermindern“. Das gilt bis heute.

Alles andere scheint erst mal wichtiger. Den Kompaniechefs muss man das nicht verübeln. Aber in Zeiten des Kriegs und der AfD im Bundestag sollte das Verteidigungsministerium endlich überlegen, wie hochwertige PolBil zu gewährleisten ist. Die Pflichtthemen für 2022 sind gut gewählt: Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Antisemitismus etc.) sowie Chancen und Risiken sozialer Medien. Zum Vermitteln solch komplexer Inhalte brauchen die Standorte geschulte Leute. Das können die Kompaniechefs nicht auch noch wuppen.



# COOL BLEIBEN

StUffz Dennis Ax brachte für seinen Dienst bei den Brandschutzkräften des ABC-Abwehrbataillons 750 in Bruchsal bereits einiges mit. Er engagiert sich seit Langem in der Freiwilligen Feuerwehr und ist handwerklich ausgebildet. Doch Maler und Lackierer wollte Ax nicht bleiben und ging Ende 2016 zur Bundeswehr, um Brandschutzunteroffizier zu werden. Dazu gehört mehr als Löschen: Ax macht viel technischen Dienst, prüft selbst Werkzeug, etwa die Hydraulik von Bergegerät. Anderes, etwa Feuerlöscher oder Gasmessgeräte, lässt er von Zivilisten checken.

Der 24-Jährige war 2019 auch bereits im Auslandseinsatz in Mali. Dort stand er im Camp und im Flugbetrieb bereit – für alle Fälle.



Oben: Mit dieser Anlage reinigen wir Schläuche. Rechts: Löschübung in Mali. Unten: Ich prüfe eine Liege für Leute mit einer möglichen Rückenverletzung



Unten: Mit speziellen Werkzeugen öffnen wir beschädigte Unfallfahrzeuge



Oben/links: Wir öffnen Türen mit Kettensäge, Ramme und Halligantool (eine Art Brechstange)



Unten: Wir löschen an einer Trainingsanlage einen Kerosinbrand. Rechts: Im Container üben wir das Bekämpfen eines heftigen Brandes („Flashover“)



## KAMERA ZU GEWINNEN!

Wir wollen wissen, was ihr macht! Immer an dieser Stelle zeigen wir Fotos aus eurem Bundeswehralltag. Bewerbt euch unter [info@js-magazin.de](mailto:info@js-magazin.de). Ihr bekommt dafür eine Nikon Coolpix A300 schwarz (20.1 Megapixel, mit Speicherkarte), Wert: rund 170 Euro. Damit könnt ihr euren Dienst für uns fotografieren (in Absprache mit dem Presseoffizier). Zum Dank dürft ihr die Kamera behalten. Viel Glück! (Rechtsweg ausgeschlossen.)





Eng verbunden: Ein russischer Tanker entlädt Erdgas in der chinesischen Hafenstadt Tianjin

## VON WEGEN ISOLIERT

Viele Staaten außerhalb der Nato haben keine klare Haltung zu Russlands Krieg. Das hat mit eigenen Interessen und Russlands Einfluss zu tun, aber auch mit Fehlern des Westens

**D**ie Welt schien vereint, als Anfang März 141 Staaten in einer Resolution der Vereinten Nationen den russischen Angriffskrieg verurteilten. Aber wichtige Länder wie China, Indien und Südafrika enthielten sich, andere nahmen erst gar nicht an der Abstimmung teil. Russland ist weltweit gesehen alles andere als isoliert. Das zeigt sich auch bei Wirtschaftssanktionen wie dem Boykott von russischem Erdöl: Die Nato-Staaten und ihre Verbündeten – der sogenannte Westen – wollen Russland damit wirtschaftlich schwächen. Andere Länder handeln weiter mit Russland und schmälern die Wirkung der Sanktionen. Wie stehen Staaten in Asien, Afrika und dem Nahen Osten zu Russland?

### CHINA MÄCHTIGER HELFER

China steht eng an Russlands Seite: Bereits vor dem Krieg hatten beide Staaten die Zusammenarbeit vertieft und ihre „Freundschaft“ betont. Das habe für Russland ein Umfeld geschaffen, das den Krieg gegen die Ukraine mit ermöglicht habe, meint die Politikwissenschaftlerin Janka Oertel vom European Council on Foreign Relations. Die russische Führung habe sich der Unterstützung Chinas sicher sein können, sagt sie im Podcast „Sicherheitshalber“.

China hatte sich bislang in internationalen Konflikten meist neutral verhalten. Mit Russlands Krieg hat

sich das verändert. „Dass sich China so klar gegen die Interessen Europas stellt, ist neu“, sagt Oertel. Chinas Führung und die staatlich kontrollierten Medien bezeichnen den Krieg als „Ukrainekrise“. Die Nato habe diese Krise durch ihre Erweiterung nach Osteuropa verschuldet. Umfragen zufolge teilen viele Chinesen diese Meinung.

Wirtschaftlich ist Russland zunehmend abhängig von China, das russisches Erdöl und Gas aufkauft. Russland lieferte zuletzt auch vermehrt Rüstungsgüter an China. Das sei der Grund, warum China den Krieg nicht mit eigenen Waffen unterstütze, sagt Oertel. „Sie haben schlicht nichts, was Russland wirklich helfen würde.“

Politisch verbindet beide Staaten die Konkurrenz mit dem Rivalen USA. Die chinesische Führung betrachte Demokratien genau wie Putin als Bedrohung für die eigene Herrschaft, sagt Mikko Huotari, Direktor des Mercator Institute for China Studies. Das Wichtigste für China sei, dass die Ukraine und somit die USA den Krieg nicht gewinnen, sagt Huotari im „Deutschlandfunk“. Zugleich versuche China, den Handel mit europäischen Staaten nicht zu gefährden. Noch habe China aber keine negativen Folgen zu befürchten, da der Westen weiterhin viele chinesische Produkte einkaufe. Europa und Deutschland müssten als Lehre aus dem Krieg langfristig ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von China verringern, fordert Huotari.

### INDIEN DELHI ZUERST

Keine direkte Kritik an Putin, keine Sanktionen, um gute Beziehungen zu den USA und Europa bemüht: Indien will mit Blick auf den Krieg in der Ukraine nicht Partei ergreifen. Historisch gilt Russland als wichtiger Partner, vor allem militärisch. Die indischen Streitkräfte seien teilweise von Waffen aus Russland abhängig, erklärt der Politikwissenschaftler Christian Wagner von der Stiftung Wissenschaft und Politik. Da Indien durch Grenzkonflikte mit Pakistan und China gefordert ist, könne es die Beziehung zu Russland nicht einfach aufkündigen, sagt Wagner in einem Interview mit dem „RBB“. Zugleich treibe Indien viel Handel mit Europa und importiere zunehmend Waffen aus den USA.

Die neutrale Haltung bedeutet nicht, dass die Regierung in Neu-Delhi Russlands Krieg unterstützt. Ende Februar forderte der indische Premierminister Narendra Modi einen Waffenstillstand, zudem schickt das Land Hilfsgüter in die Ukraine. „Indien versteht sich als eigenständige Großmacht“, sagt Wagner. Dass das Land mit seinen mehr als 1,3 Milliarden Einwohner demokratisch sei, spiele in der Außenpolitik kaum eine Rolle. Indien habe – anders als westliche Staaten – nicht das Ziel, Demokratien weltweit zu fördern. Entscheidend seien die eigenen Interessen.

Es mache deshalb wenig Sinn, Indien von Russlands Boshaftigkeit überzeugen zu wollen, sagt Johannes Plagemann vom Giga-Institut für Asienstudien. Wie auch kleinere Staaten im globalen Süden wolle Indien nicht auf einer Seite stehen, sondern sei an guten Beziehungen zu allen Großmächten interessiert. „Europa und Deutschland sollten die Zusammenarbeit trotzdem stärken und beispielsweise den Ausbau von grüner Energie in Indien fördern, um von Erdöl, Kohle und Gas wegzukommen“, sagt Plagemann.



Militärische Partner: Indische Soldaten üben regelmäßig mit der russischen Armee, hier im Jahr 2016

### NAHER OSTERN TREUE PARTNER

Mit den diktatorischen Regimen in Syrien und dem Iran hat Putin zwei treue Verbündete in der Region. Auch vom Iran finanzierte Milizen im Irak und im Libanon unterstützen Russland vorbehaltlos.

Ansonsten tun sich viele Staaten im Nahen Osten mit einer klaren Haltung schwer. Manche verurteilen den Angriffskrieg, lehnen aber Sanktionen ab. Andere wie das Emirat Dubai profitieren. Wohlhabende Russen legen ihr Vermögen dort an, weil sie in Europa keine Geschäfte mehr machen können.

Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien wollen als Ölstaaten weiterhin ihre Fördermengen mit Russland abstimmen. Ihre Zurückhaltung sei zudem ein Zeichen an die USA, die Länder stärker im Konflikt mit dem

Diktatoren unter sich: Wladimir Putin und Syriens Präsident Baschar al-Assad auf einem Plakat im syrischen Damaskus



Iran zu unterstützen, schreibt Guido Steinberg von der Stiftung Wissenschaft und Politik.

Zudem sind viele Staaten direkt oder indirekt in andere Konflikte verwickelt, etwa in Syrien und dem Jemen. „Die wollen sich da auch nicht reinreden lassen“, sagt der Nahostexperte Eckart Woertz vom Giga-Institut in Hamburg. Moralische Argumente aus dem Westen seien in der Region kaum glaubwürdig. „Seit den Interventionen in Afghanistan und Libyen und vor allem dem völkerrechtswidrigen Angriff auf den Irak im Jahr 2003 ist eine westliche Politik der Werte für die Staaten im Nahen Osten wenig überzeugend“, sagt Woertz.

Es sei wichtig, die Region mit Nahrungsmitteln zu unterstützen. Ärmere Staaten wie der Libanon sind auf Weizen aus Russland und der Ukraine angewiesen und leiden nun, weil die Importe einbrechen. Indem westliche Staaten helfen und weiter Handel betreiben, können sie sich als verlässlicher Partner anbieten, sagt Woertz.



Das Herz schlägt für die Ukraine: ein Wandbild in Kibera, einer Armensiedlung in Kenias Hauptstadt Nairobi

## AFRIKA VOM WESTEN ENTTAUSCHT

Proteste gegen Russland und Spenden für Ukrainer: Zu Beginn des Krieges zeigten sich viele Südafrikaner solidarisch mit der Ukraine. Südafrikas Regierung aber hielt sich bislang mit Kritik an Russland zurück, ähnlich wie viele andere afrikanische Länder. Von den 54 afrikanischen Staaten konnten sich 24 nicht dazu durchringen, den Angriffskrieg zu verurteilen, darunter Sudan, Namibia und Uganda.

Einige Staaten wie Mali, Äthiopien und Nigeria pflegen enge wirtschaftliche und militärische Beziehungen zu Russland, das mit seinen Söldnern der Wagner-Gruppe in mehreren Ländern aktiv ist. Zudem beeinflusst Russland die öffentliche Meinung mit gezielten Falschnachrichten in sozialen Medien, erklärt der südafrikanische Journalist Justin Arenstein in einem Interview mit der „Deutschen Welle“. Russland stelle sich als Opfer eines aggressiven Westens dar.

Manche Regierungen wie jene in Südafrika machten die Nato mitverantwortlich für den Krieg, beobachtet der Politikwissenschaftler Olayinka Ajala von der Leeds Beckett University. Viele Afrikaner nähmen den Krieg als Konflikt zwischen dem Westen und Russland wahr, der nichts mit ihnen zu tun habe. Hinzu komme die Enttäuschung über die Partner in den USA und Europa, von denen man sich mehr Hilfe in der Corona-Pandemie gewünscht hätte, etwa in Form von Impfstoffen, schreibt Ajala in einem Beitrag im Fachmagazin „The Conversation“. Generell hätten viele Afrikaner den Eindruck, dass Europa und die USA nur helfen, wenn es ihnen nützt. Nun, da steigende Preise und Versorgungsengpässe infolge des Krieges viele afrikanische Staaten mit voller Wucht treffen, fühlen sich deren Bürger vom Westen alleingelassen. Sebastian Drescher

FOTOS: GETTY IMAGES, VCG / PICTURE-ALLIANCE, YURI SMITYUK / REUTERS, YAMAM AL-SHAAR / GETTY IMAGES, SOPA IMAGES, DONWILSON ODHIAMBO



Die Frauenrechtlerin Monika Hauser erklärt, wie es in der Ukraine zu Vergewaltigungen durch russische Soldaten kommt und wie sich Übergriffe vermeiden lassen

**JS-Magazin:** Wie kann es sein, dass Männer, die noch vor Wochen mehr oder weniger friedlich in ihrem Land gelebt haben, zu Vergewaltigern werden?

**Monika Hauser:** Wir wissen nicht, wie sich die Soldaten vorher verhalten haben. Sexualisierte Gewalt beginnt nicht mit Kriegsausbruch und hört danach auch nicht einfach wieder auf. Das sehen wir an den Übergriffen und der Gewalt gegenüber Frauen in Friedenszeiten, in allen Gesellschaften, auch in Deutschland. Die sexistische Abwertung der weiblichen Bevölkerung verschärft sich im Krieg.

**Werden Soldaten gewalttätig, weil Kontrolle fehlt?**

Ja, hinzu kommt die russische Propaganda, die die ukrainische Zivilgesellschaft und insbesondere die Frauen herabwürdigt und entmenschlicht. Auch Gruppendruck wirkt auf die Männer. Wer nicht mitmacht, gilt als schwach. Und: Wenn sie gemeinsam sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen begehen, kann das ein Teil geselliger Kameradschaft sein.

**Welche Rolle spielen Vorgesetzte?**

Eine entscheidende. Sie sind verantwortlich dafür, ihre Soldaten zu disziplinieren. Das gilt in allen Armeen. Es ist offensichtlich, dass die Vorgesetzten in der russischen Armee ihren Aufgaben nicht nachkommen. Weil sie nicht einschreiten, erzeugen sie ein Klima, in dem sich die Soldaten vor Strafen sicher fühlen und tun können, was sie wollen. Da braucht es keine direkten Befehle mehr.

**Werden Vergewaltigungen so zur Kriegswaffe, um die Zivilbevölkerung zu terrorisieren?**

Ja, allerdings greift diese Bezeichnung zu kurz. Denn in Krieg wird Gewalt gegen Frauen in unterschiedlichen Formen durch unterschiedliche Täter ausgeübt. Frauen werden auch im familiären Umfeld oder auf der Flucht vergewaltigt.

Generell steigt die Gefahr für Frauen, Gewalt zu erleben, überall dort, wo Regeln und Gesetze nicht mehr kontrolliert werden und Täter straffrei bleiben.

**Wie ist sexualisierte Gewalt im Krieg vermeidbar?**

Es braucht mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit für die ungleichen Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern, auch in Friedenszeiten. Das sind Dinge, die uns alle prägen. Aber wir können sie verändern.

**Was sollte die Bundeswehr in der Ausbildung tun, um zu verhindern, dass deutsche Soldaten in einem Auslandseinsatz übergriffen werden?**

Auch in Deutschland haben wir ein ungleiches Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Jede zweite bis dritte Frau hat bereits Gewalt erlebt. Wenn die Soldaten bei der Bundeswehr anfangen, bringen sie ein Bild davon mit, wie Frauen und Männer zu sein haben. In der Ausbildung sollten diese Ungleichheiten thematisiert werden. Das kann man etwa mit Rollenspielen üben. Die Bundeswehr hat eine besondere Verantwortung und sollte Übergriffe auch innerhalb der Truppe konsequent verfolgen. Wenn ich mich als führender Soldat hinstelle und sage, wir wollen eine respektvolle Haltung, hier wird nicht sexistisch über Frauen geredet, hier werden auch keine Witzchen gerissen und wenn wir von Übergriffen hören, wird das konsequent verfolgt, kann das schon viel verändern.

Interview: Sebastian Drescher

Mehr Fragen an Monika Hauser gibt es hier: [tinyurl.com/hauser-gewalt](https://tinyurl.com/hauser-gewalt)



**Monika Hauser** ist Gynäkologin und Gründerin der Frauenrechtsorganisation „Medica Mondiale“. Diese hilft in Kriegs- und Krisengebieten Frauen medizinisch, psychologisch und juristisch.

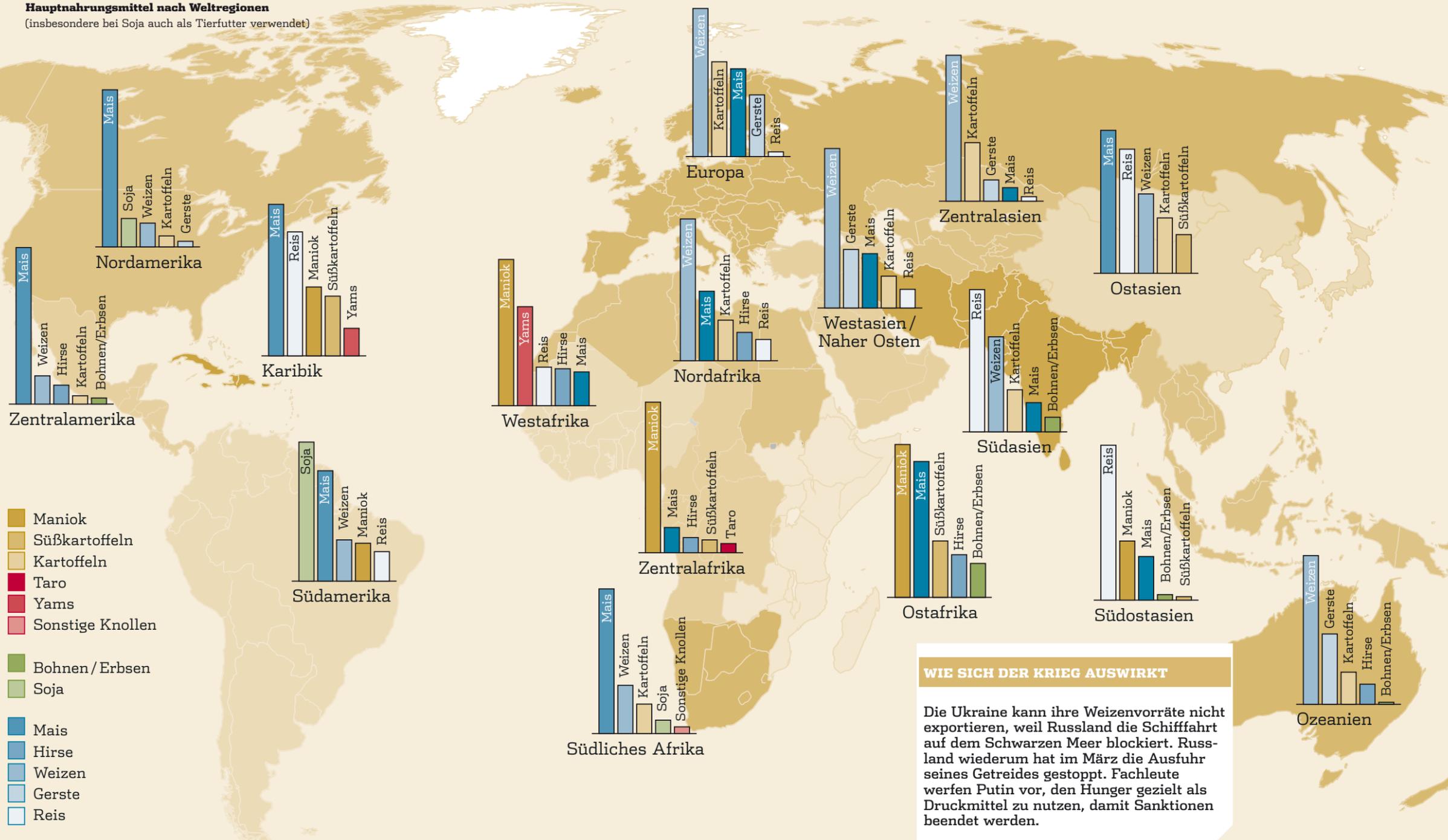
# UNSER TÄGLICH BROT

Wegen Trockenheit und des Kriegs in der Ukraine steigen weltweit die Preise für Getreide. Die Grafiken zeigen, welche Nahrungsmittel wo wichtig sind und was nun fehlt

## Was macht wo die meisten Menschen satt?

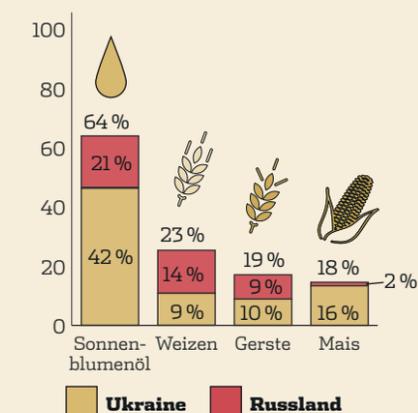
### Hauptnahrungsmittel nach Weltregionen

(insbesondere bei Soja auch als Tierfutter verwendet)



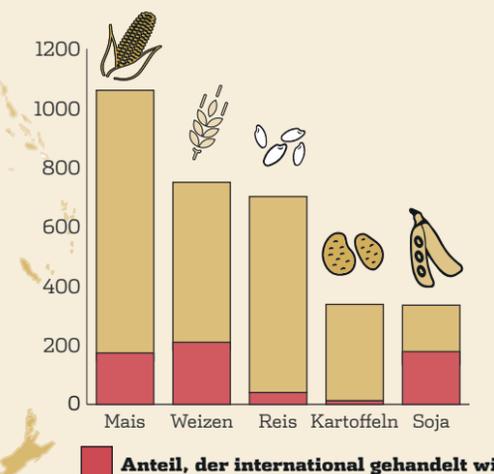
## Welche Nahrungsmittel kommen aus Russland und der Ukraine?

Die vier wichtigsten Nahrungsmittel aus Russland und der Ukraine, anteilig am Weltmarkt (in Prozent, Stand 2019)



## Was wird weltweit am meisten angebaut?

Weltweite Produktion der fünf wichtigsten Nahrungsmittel (in Millionen Tonnen, Stand 2020)



### WIE SICH DER KRIEG AUSWIRKT

Die Ukraine kann ihre Weizenvorräte nicht exportieren, weil Russland die Schifffahrt auf dem Schwarzen Meer blockiert. Russland wiederum hat im März die Ausfuhr seines Getreides gestoppt. Fachleute werfen Putin vor, den Hunger gezielt als Druckmittel zu nutzen, damit Sanktionen beendet werden.

# LEBEN

## BERUF DES MONATS



**ARBEITS-  
ERZIEHER**  
Mit Herzblut

**D**er Arbeitserzieher Adrian Amberg hilft Langzeitarbeitslosen, beruflich wieder Fuß zu fassen. Der 33-Jährige arbeitet bei der Diakonie. Er ist außerdem gelernter Landschaftsgärtner. Den Langzeitarbeitslosen vermittelt er Grundlagen der Landschaftsgestaltung. Dafür organisiert Amberg wie ein Baustellenleiter die Arbeitsabläufe und sucht für jeden die passende Förderung. Für die Arbeitslosen geht es darum, wieder in die Belastung durch regelmäßige Arbeit hineinzufinden und Selbstvertrauen zu gewinnen. Das erfordert Einfühlungsvermögen. Amberg muss die Grenze zwischen Nichtkönnen und Nichtwollen erkennen.

Oft improvisiert er. Denn nie weiß Amberg vorher, wie viele Leute erscheinen. Oder er muss

Konflikte entschärfen. „Manchmal investiert man viel und trotzdem ist die Entwicklung nicht wie erhofft“, sagt Amberg. Dennoch motiviert es ihn, Menschen dabei zu helfen, ihr Leben wieder selbstbestimmter gestalten zu können.

Für die dreijährige Ausbildung zum Arbeitserzieher ist ein Handwerk Voraussetzung. Die eigentliche Arbeit, zum Beispiel auch mit Suchtkranken, muss dann damit nicht viel zu tun haben.

- **Für wen?** Mitfühlende Handwerker mit Frustrationstoleranz
- **Mit was?** Hauptschulabschluss und abgeschlossener Ausbildung
- **Für was?** Einstiegsgehalt 2400 bis 2600 Euro brutto



FRAG DEN PFARRER!  
**DAS KLASSENTREFFEN**

**ANDREAS-CHRISTIAN TÜBLER,**  
Hamburg II  
antwortet



**Das zehnjährige Klassentreffen steht an. Partner dürfen zur Party mit. Lieber würde ich aber allein hingehen. Ich will nicht ständig die alten Geschichten erklären müssen oder früher gehen, falls es meinem Partner nicht gefällt. Wie bringe ich ihm das bei?**

Ich verstehe das. Niemand möchte ständig Dinge erklären, weder die lustigen noch die nicht so lustigen, die man gerne hinter

sich gelassen hat und die höchstens bei so einem Treffen noch mal hervorgekramt werden. Das Leben ist weitergegangen und man selbst hat sich verändert. Die Entscheidung, alleine zum Klassentreffen zu gehen, sollten Sie Ihrem Partner auf jeden Fall offen kommunizieren. Er kann es dann im umgekehrten Fall genauso machen. Klarheit schafft Vertrauen! Meistens jedenfalls. Vermitteln Sie auch, dass es nichts mit Misstrauen zu tun hat.

Allerdings sollten Sie Ihrem Partner von Ihrer früheren Klasse erzählen. Vielleicht organisieren Sie ja später ein Treffen mit ehemaligen Schulfreunden bei sich zu Hause. Dann können Sie bestimmen, wen Sie einladen. Wenn Sie das berücksichtigen, steht einer ungeteilten Freude beim Treffen mit Ihrer alten Klasse und bei der Party nichts mehr im Wege. Mein Rat lautet also: Gehen Sie alleine hin und erzählen ihm hinterher davon!

FOTOS: PRIVAT / ARCHIV / PHILIPP REISS, PHILREISS.DE / JS-SCREENSHOT / WASHINGTON STATE UNIVERSITY

## FANKURVE

### EIN STICKER VON SOFIA



**A**m 6. Juli beginnt in England die Fußball-EM der Frauen, mit Stars wie Vivianne Miedema, Alexia Putellas oder Alexandra Popp. Es ist das Fußballhighlight des Sommers.

Ich höre oft von Freunden und Bekannten, dass sie sich Spiele von Frauenteams nicht anschauen könnten. Weil alles so schrecklich langsam sei und die Torhüterinnen so schlecht. Und dann finden sich dieselben Leute sonntags am Spielfeldrand der Kreisklasse C wieder, wo der Dickste im Tor steht und der talentierte Sechser den Wendekreis eines 80-Tonnners hat.

Im Fußball geht es selten nur um Fußball. Es geht um die Geschichte, den Außenseitersieg, das Comeback, die späte Niederlage – um große Gefühle. Und es geht darum, dass man sich darauf einlässt. Dass man Spielerinnen und Spieler kennenlernt, Fan wird. Also: Warum nicht auch bei Frauen?

Der Fußball der Frauen ist in den vergangenen Jahren ohnehin besser

geworden, schneller, technischer, taktisch versierter. Weil die Frauen lange Zeit nicht im Scheinwerferlicht standen, sind sie zudem weniger abgehoben als die Männer.

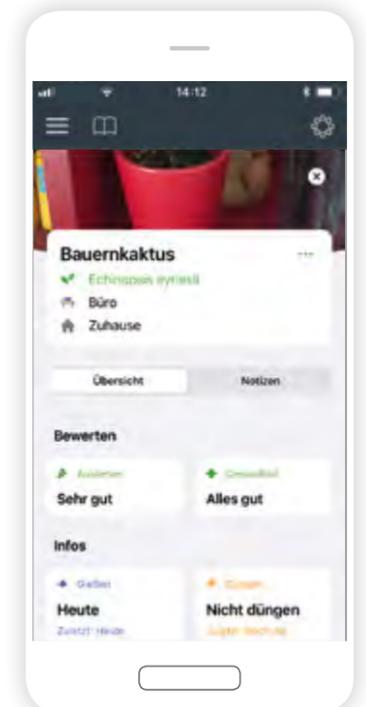
Der BV Cloppenburg aus der Kleinstadt, in der ich aufgewachsen bin, pendelte mit seiner Frauenabteilung jahrelang zwischen erster und zweiter Bundesliga. In dieser Zeit kamen Topstars wie Sofia Jakobsson vom FC Chelsea aus der Weltstadt London in die niedersächsische Provinz und standen plötzlich in der schmierigen Pizzeria, in der ich damals als Lieferbote jobbte.

Vor der Frauen-WM 2019 entschied ich mich, das Turnier so zu verfolgen, wie ich es bei Männern seit jeher mache. Das hieß auch, so viele Paninisticker zu kaufen, bis ich einen von meiner Lieblingsspielerin hatte: Sofia Jakobsson.

Obwohl ich damals viel zu viel Geld ausgegeben habe, hat es sich gut angefühlt. Deswegen werde ich das in diesem Jahr wieder tun.

Henrik Bahlmann

## APP DES MONATS



So ein Grünzeug schaut schon gut in der Bude aus. Es entspannt auch, zeigen Studien. Die iOS-App Plantbuddy hilft allen, deren **Zimmerpflanzen** eingehen. Einfach die Pflanzen in der App suchen, Standort, Zimmer und Topfgröße auswählen. Dann erinnert die App ans Gießen und gibt Tipps zur Pflanzenpflege.

## WELTVERBESSERER



### MASKENMÜLL FÜR BETON

Sie schützen vor Corona, führen aber zu Müllbergen: OP-Masken. Forscher der Washington State University wollen sie nun für Beton nutzen. Die Idee ist nicht neu: Schon jetzt sind teure Kunststofffasern Zement beigemischt – dem Bindemittel im Beton –, um Risse zu verhindern. Auch alte **Maskenfasern** könnten funktionieren. Im Test war die Mischung einen Monat später deutlich stärker als normaler Beton. [tinyurl.com/js-beton](https://tinyurl.com/js-beton)



**Akrobatisch durch die Stadt:  
Drei Athleten berichten, was  
Parkour für sie ausmacht**

Filmreif: Lisa Eckert springt in Lissabon von Balkon zu Balkon

**I**n rund acht Metern Höhe klammert sich Lisa Eckert mit einer Hand am Geländer des Balkons fest. Sie presst ihre Füße gegen die Wand und dreht den Oberkörper zur gegenüberliegenden Fassade. Unter ihr verfolgen Freunde und Passanten gespannt die Szene. Eckert stößt sich mit beiden Füßen ab und springt ein halbes Stockwerk tiefer an die gegenüberliegende Brüstung. Mit beiden Händen greift sie an das Geländer und stützt sich mit den Füßen ab. Dann springt sie zurück zur anderen Hauswand, ihre Turnschuhe quietschen bei der Landung am Beton.

Nach vier Sprüngen hat Eckert wieder Boden unter den Füßen. Sie klatscht glücklich und fast etwas ungläubig in die Hände und schaut kurz nach oben. Habe ich das gerade wirklich getan? Was in ihrem Instagram-Video wie ein leichtsinniger Stunt wirkt, ist Ergebnis jahrelanger Trainings. Die 26-jährige Münchnerin gehört zu den talentiertesten Parkour-Athletinnen Deutschlands.

Parkour ist als Fortbewegungsart in den 1980er-Jahren in Frankreich entstanden. Das Prinzip: möglichst schnell und direkt von Punkt A nach Punkt B zu kommen. Die Parkour-Athleten, auch Freerunner genannt, springen auf Mauern, über Bänke oder Treppen, schwingen durch Geländer hindurch und lassen sich an den Fassaden von Parkhäusern oder an Straßenlaternen hinuntergleiten. Während es bei Parkour darum geht, sich möglichst schnell fortzubewegen, stehen beim Freerunning eher Tricks und Kreativität im Vordergrund. Allerdings sind die Grenzen fließend und viele Sportler unterscheiden kaum noch zwischen beiden Formen.



Lisa Eckert macht seit fünf Jahren Parkour. Ihr gefalle, dass sie ihren Sport an jedem Ort und zu jeder Zeit ausüben könne, erzählt sie. Besonders gerne reise sie in die portugiesische Hauptstadt Lissabon. Mit den vielen Mauern und historischen Gebäuden sei die Stadt wie ein einziger großer Parkour-Spielplatz, sagt Eckert.

In Lissabon hat Eckert auch die Balkone gefunden, von denen sie im Video herunterspringt. Manche Sportler bereiten sich mit Trockenübungen in der Halle oder auf Matten auf solche Stunts vor, Eckert tastet sich lieber vor Ort an die Lösung heran. Die Sprünge von Brüstung zu Brüstung übte sie zunächst in geringer Höhe, bevor sie sich weiter nach oben wagte. „Angst hatte ich keine. Ich hätte das nie gemacht, wenn ich mich nicht hundert Prozent sicher gefühlt hätte“, sagt sie.

#### **VON FREUDENSTADT NACH BANGKOK**

Andy Haug kletterte als 14-Jähriger mit einem Freund alte Matratzen vom Sperrmüll, um darauf im Garten der Eltern Salti und Flickflacks zu üben. Dass es so etwas wie Parkour gibt, wusste der Jackie-Chan-Fan damals noch nicht. Doch das änderte sich. Mit 19 zog Haug aus seiner Heimat Freudensstadt im Schwarzwald nach Bangkok, um von Parkour leben zu können. „In Asien war man damals viel offener für den Sport“, sagt er. Haug trainierte hart und spielte als



Stuntman in Kinofilmen und Werbespots mit. Später lebte er zwei Jahre lang in Mexiko und tauchte dort in die Szene ein. In Mexiko-Stadt sprang er in 40 Metern Höhe von einem Hochhausdach zum nächsten. Parkour hat es Haug ermöglicht, die Welt zu sehen.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat setzte Haug mehr und mehr auf Wettkämpfe, bei denen Sportler beispielsweise möglichst schnell eine Bahn mit Hindernissen durchlaufen müssen. 2018 trat Haug als erster Deutscher bei den Parkour-Weltcups an, mittlerweile gehört er zur deutschen Nationalmannschaft. Sein Geld verdient er vor allem durch Sponsoren und mit Social-Media-Kampagnen für Autofirmen.

**MUSKELN UND DER GLAUBE HELFEN**

Haug trainiert jede Woche drei- bis viermal Parkour, dazu kommen mehrere Einheiten Krafttraining. Es braucht viel Kraft, Ausdauer und Technik, um die Sprungtechniken, das Landen, Abrollen, Balancieren und den Wall Run (Laufen an der Wand) zu beherrschen. Vor allem Füße, Handgelenke und Achillessehne werden dabei beansprucht. Bis auf einen Bruch der rechten Handwurzel und des Mittelfußes hat sich Haug aber noch nicht schwerer verletzt. Für ihn sei Parkour vor allem Kopfsache, sagt er. Und dabei könne er sich auf seinen christlichen Glauben verlassen. „Der Glaube gibt mir Kraft für die harten Trainings und die Wettbewerbe. Und er hilft mir, mit der Enttäuschung nach einem schlechten Wettkampf besser umzugehen“, sagt er.

Parkour-Sportler kommen ohne spezielle Ausrüstung aus. Bei den Schuhen helfen Sohlen mit gutem Grip und für Anfänger mit ausreichend Dämpfung. Paula Peikert trainiert lieber mit dünner Sohle, um mehr Gefühl bei ihren Bewegungen zu haben. Am Rand der Leipziger Innenstadt übt die 23-Jährige den „Dash Vault“ – eine typische Parkour-Bewegung. Dabei springt sie mit den Füßen voran über eine Mauer, auf der sie sich im Flug kurz mit den Händen abstützt.



Flugkünstler: Lisa Eckert springt auf einen Baum (links), Andy Haug schwingt sich per Rückwärtssalto von einer Turnstange

Peikert ist seit drei Jahren Mitglied im Leipziger Parkour-Verein „Twio X“. Als sie zum Studieren in die Stadt zog, war sie auf der Suche nach einer „coolen Sportart ohne Wettkampfdruck“. Früher im Leichtathletikverein habe sie vor Wettkämpfen wegen des Drucks oft nicht schlafen können. „Das hat mich richtig fertig gemacht“, sagt sie.

Schon nach der ersten Probestunde war Peikert klar: Hier will sie bleiben. Sie findet es gut, wie sich alle in der Gruppe unterstützen. Und ihr gefällt es, sich kreativ in der Stadt fortzubewegen. „Kinder haben den natürlichen Instinkt, überall hochzuklettern, herunterzuspringen und sich irgendwo entlangzuhangeln. Genau das machen wir auch“, sagt Peikert.

**EIN ENDLOSES SPIEL**

Auch Lisa Eckert und Andy Haug blicken anders auf ihre Umgebung, seitdem sie Parkour betreiben. „Im Urlaub mit meinem Freund ruhig durch eine neue Stadt bummeln – das geht gar nicht mehr“, sagt Eckert und lacht. „Da ist eine Mauer, dort ist ein Gelände. Wir sehen überall Spots und



legen los.“ Und Andy Haug sagt: „Es ist ein endloses Spiel.“ Dabei gilt es als selbstverständlich, respektvoll mit dem Spot umzugehen, egal ob in der Stadt oder in der Natur. Es darf nichts verändert oder beschädigt werden.

**KRITIK AN WETTKÄMPFEN**

Paula Peikert findet, dass es bei Parkour nicht darum gehe, sich mit anderen zu messen. Dafür steht auch ihr Verein in Leipzig. Der einzige Wettbewerb, den man haben sollte, ist der mit dem eigenen Kopf, Geist und Körper, heißt es auf der Website des Vereins. Und: Das Ziel von Parkour sollte nicht sein, Freunde oder Fremde zu beeindrucken. Ob sie schon einmal ein Parkour-Video ins Netz gestellt habe, um sich feiern zu lassen? Peikert schüttelt den Kopf. Der Gedanke kommt ihr abwegig vor.

Profi Andy Haug weiß, dass viele in der Szene Wettkämpfe kritisch sehen. Er hingegen findet es gut, dass die Turnverbände Parkour als Sportart anerkennen und fördern. Und er wird auch in Zukunft versuchen, den Sport durch Wettbewerbe bekannter zu machen. „Es gibt viele Leute, die mich nicht mögen, einfach, weil ich mein Ding mache“, sagt er. Sorgen, dass er langsam zu alt für den Sport wird, hat der 32-Jährige nicht. Ein Bekannter aus Asien mache mit seinen 41 Jahren immer noch besser Parkour als er.

Lisa Eckert aus München hat bei Instagram 14 000 Follower und schon einige Wettbewerbe absolviert. Am liebsten aber ist sie mit anderen Parkour-Athleten in den Straßen Münchens unterwegs. Neben dem Studium verdient Eckert Geld als freiberufliche Parkour-Trainerin, außerdem hat sie mit ihrem Freund eine Kleidermarke für Parkour- und Freizeitmode aufgebaut. Sie entwirft Kleidungsstücke, kümmert sich um den Versand und die Werbung. Langfristig hofft Eckert, davon leben zu können.

Für Paula Peikert soll Parkour ein Hobby bleiben. Sie will sich mehr in ihren Verein einbringen und würde gerne eine eigene Gruppe für Mädchen und Frauen leiten.

Der Profi, die ambitionierte Athletin und die Freizeitsportlerin mögen ganz unterschiedliche Ideen von Parkour haben. Aber wenn sie sich scheinbar mühelos über Hindernisse hinwegbewegen, verbindet sie alle ein Gefühl: Freiheit.

Thomas Fritz



Andy Haug trainiert gerne in Parkour-Parks (oben), Paula Peikert aus Leipzig lieber in der Stadt

Abendliche Andacht am Strand von Cuxhaven. **Urlaubsseelsorger** der Evangelischen Kirche sind an rund 70 Orten in Europa aktiv.



Parken vorm Altar: Während der Corona-Pandemie verlegte die Evangelische Thomasgemeinde aus Erfurt ihren Ostergottesdienst auf den Parkplatz am Messegelände.

# FEIERN IM FREIEN

In den Bergen, am Strand, auf der Straße: Manche Gemeinden verlegen ihre Gottesdienste ins Grüne. Auch für Urlauber gibt es Angebote

Musik unter der Mühle: Open-Air-Gottesdienst mit Posaunenchor an der Bockwindmühle Klettbach in der Nähe von Erfurt.



Gipfel-Gottesdienst: Wanderer feiern bei Sonnenaufgang einen Gottesdienst auf dem Hochgrat (1834 m) in den Allgäuer Alpen.

Abfahrt: Beim Hamburger Motorradgottesdienst, dem „Mogo“, rollen jedes Jahr Tausende Biker im Konvoi durch die Stadt. Ähnliche Veranstaltungen gibt es an vielen anderen Orten.



Pause im Urlaub: Auf dem Campingplatz „Südsee-Camp“ in der Lüneburger Heide kommen Urlauber zum Familiengottesdienst zusammen. Zum Mitnehmen gibt's Bibelsprüche.



Predigt vom Pick-up: In München organisiert eine Kirchengemeinde regelmäßig mobile Gottesdienste.



FOTOS: ARCHIV KIRCHE UND TOURISMUS ELKB / EPD-BILD, DIETER SELL / PICTURE-ALLIANCE, MICHAEL REICHEL (2) / PICTURE-ALLIANCE, SZ PHOTO / EPD-BILD, STEPHAN WALLOCHA / EPD-BILD, JENS SCHULZE



# ZU GEWINNEN

## MAKITA-AKKUBOHRSCHRAUBER



**Der dreht nie durch:**  
Der Schlagbohrschrauber von Makita bohrt und schraubt. Geliefert wird er mit zwei Akkus, Aluminiumkoffer und 96-teiligem Werkzeugset



Ganz einfach das Lösungswort aus dem set...  
**Die Teilnahme am Rätsel ist nur mit dem gedruckten Heft möglich. Das bekommt ihr bei eurem Militärpfarrer.**

**Das Lösungswort im Mai lautete:**  
Karriere

**Gewinner des Solarkoffers ist:**  
Enrico Lattke aus 17309 Viereck

### SUDOKU

3	9		8			4
	2			9		
7					2	
4			3	1	8	
	7		5	6		
	6	9	8			5
1					9	
	3			7		
2		8		1		6

Jede Ziffer von 1 bis 9 darf in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem Quadrat nur ein einziges Mal vorkommen. Die Sudokulösung aus diesem Heft findet ihr auf Seite 35.

nicht weit entfernt	hochbeigbt und schöpferisch	Fluss zur Donau	süd-amerikanischer Strauch	großer Greifvogel	Teil der Treppe	Baustoff
Aufgeld		9	Palmenfrucht		8	
Topfgriff				blut-saugendes Insekt	Zünd-schnur	Geburts-helferin
			7	ver-kehrs-reich	Körper-glied	5
orienta-lisches Färbe-mittel	Längen-maß	Wurst-haut	Sonnen-teint der Haut			
Hefter, Ordner		3		Opern-solo-gesang	Mutter-boden	Schlecht-wetter-zone
			glitzern-der Christ-baum-schmuck		6	
brasilianische Fußball-legende	ohne Inhalt			Gleich-klang im Vers		2
			Foto-grafie oder Gemälde		1	Abk. für Europa-meisterschaft
reich an Licht	Wasser-vogel			10	zarte, anmutige Märchen-gestalt	

	F		T		E					
A	G	I	L	A	K	Z	E	N	T	
O	T	E	L	L	O	I	D	E	E	
T	H		R	I	N	G	E	R		
B	E	R	M	U	D	A	E	U	R	O
E			U	N	S	E		B		
P	I	L	L	E	P	A	L	M	E	
M	A	M	A	S	A	U	T	O	R	
G	N	I	E	R	E	I	F	E		
H	E	L	D	N	O	T	G	A	R	

Auflösung Mai  
\* Jeweilige Providerkosten für eine SMS.  
Teilnahmeberechtigt sind Soldaten und Zivilangestellte der Bundeswehr. Mehrfachteilnahme führt zum Ausschluss, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. JS veröffentlicht Vor-/Zuname samt Dienst-/Wohnort des Gewinners in der übernächsten Ausgabe. Dazu speichern und nutzen wir personen- und ggf. institutionsbezogene Daten vertraulich und ausschließlich für die Abwicklung des Preisrätsels (Auslosung, Benachrichtigung, Zusendung des Gewinns ggf. durch Händler). Wir geben Daten nicht an Dritte weiter und verkaufen sie auch nicht. Mehr Infos zum Umgang mit Daten und Rechten (Widerruf- und Widerspruchsrechte) stehen auf [www.js-magazin.de/datenschutz](http://www.js-magazin.de/datenschutz).

FOTO: PROMO

FOTOS: GETTY IMAGES, ISTOCKPHOTO / PRIVAT

# SEELSORGE

IN DER BUNDESWEHR

## TERMINE

SOMMER UND HERBST 2022

**Digital Detox and back to the basics – oder einfach mal abschalten!**

8.9. – 11.9.2022 in Sulzberg-Moosbach,  
V.Schwenke@EAS-Berlin.de, 01520/8808402

**Bundeswehr-Throwdown-Functional-Fitness-Competition**

Die funktionale Fitness ist eine sportartübergreifende Trainingsform. Kernelemente der komplexen Übungen sind Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit, die in abgewandelten Formen miteinander kombiniert werden.

10. – 20.10.2022 in Potsdam,  
C.Hubich@EAS-Berlin.de, 030/240477114



**Vater-Sohn-Segelwoche**

24.7. – 29.7.2022 in Ratzeburg,  
Infos: D.Hollinde@EAS-Berlin.de, 0160/4759118

**Rüstzeit,**  
30.9. – 4.10.2022 in Berlin,  
EvMilPfarramtHammelburg@Bundeswehr.org, 09732/784-0

**Familienrüstzeiten:**  
2.9. – 11.9.2022 in Sellin, Insel Rügen,  
EvMilPfarramtNeuburg@Bundeswehr.org, 08431/643-1852

18.11. – 20.11.2022 in Steingaden,  
EvMilPfarramtFuerstenfeldbruck@Bundeswehr.org, 08141/5360-1041

25.11. – 27.11.2022 in Steingaden,  
EvMilPfarramtMuenchen@Bundeswehr.org, 089/992692-4706

2.12. – 4.12.2022 in Steingaden,  
EvMilPfarramtNeuburg@Bundeswehr.org, 08431/643-1852

## PERSONALMELDUNGEN

In diesen Evangelischen Militärpfarrämtern wurden zuletzt neue Personen begrüßt oder verabschiedet:  
**Neue Pfarrhelferin:** Manuela Hornung, seit 1. Juni in Bruchsal.

**Die Militärseelsorge verlassen haben:** Militärpfarrer Uwe Stegen, Torgelow, zum 30. April; Pfarrhelfer Sven Groth, Kramerhof, und Pfarrhelfer Horst Bock, Nordholz, beide zum 31. Mai.



**EINE FRAGE AN:** André Schröder, Pfarrhelfer, Evangelisches Militärpfarramt Warnemünde:

### WIE FINDEN SIE IHR URLAUBSZIEL?

Da wir leidenschaftliche Camper sind, machen wir hauptsächlich Urlaub mit unserem Wohnwagen. Wichtig ist uns die Lage des Campingplatzes, die Ausstattung und der Funfaktor für

unsere Kinder. Bei der Suche helfen uns die unzähligen Campergruppen online. Dort finden wir viele Erfahrungsberichte und Empfehlungen. Uns ist aber auch ein schneller

Erholungseffekt wichtig. Daher verbringen wir gerne auch mal unseren Sommerurlaub auf den Campingplätzen in der Region. Wenn es doch mal weiter in Richtung Süden

gehen soll, zum Beispiel nach Mallorca, nehmen wir den Flieger. Dann greifen wir auf Hotelbewertungen bekannter Internetseiten zurück und auf Erfahrungen von Freunden und Familie.



Die Fregatte „Mecklenburg-Vorpommern“ legt Ende Mai Richtung Ostsee ab, für Angehörige beginnt das Warten



# „ES MACHT KEINEN SINN, DEN KRIEG KLEINZUREDEN“

Militärpfarrer Winfried Moselewski begleitet aktuell Soldaten und Soldatinnen an der Nato-Ostflanke. Er hat einige Tipps für Soldaten, Soldatinnen und Angehörige, um mit dem Krieg in der Ukraine besser zurechtzukommen

## HILFE IN KRIEGSZEITEN

Die Website [evangelisch.de/ukraine-hilfe](http://evangelisch.de/ukraine-hilfe) der Evangelischen Militärseelsorge bietet:

- Taschenkarten für Gespräche mit Kindern über den Krieg und für Seelsorgende, die mit Traumatisierten in Kontakt sind
- Videotutorials für Menschen, die Traumatisierte unterstützen möchten
- Verweise zu kindgerechten Medienbeiträgen und zu Hilfehotlines
- Weitere ausgesuchte Materialien und Buchtipps zum Thema

Die Angebote stehen teils in ukrainischer Sprache zur Verfügung.

**1. FAMILIE:** Das Risiko, als deutscher Soldat in den Krieg verwickelt zu werden, scheint bisher gering. Trotzdem machen sich Familienangehörige Sorgen. Wie kann man als Soldat/Soldatin mit diesen Ängsten umgehen, was kann man tun?

Wichtig ist natürlich, die Angst nicht noch zu schüren, sondern ein Gegengewicht dazu zu setzen und zu beruhigen. Die Soldatinnen und Soldaten sind sowohl in der Slowakei als auch in Litauen und in Deutschland in friedlichen Ländern. Hier ist kein Krieg, das ist wichtig zu verstehen. Die Soldaten sind an einem Ort, wo hoffentlich Krieg verhindert wird.

Für Familienangehörige zu Hause gibt es manchmal vom Standort das Angebot eines Familientages, an dem auch die Militärseelsorge vor Ort ist und sich beteiligt. Und dann haben wir von der Bundeswehr aus die Familienbetreuungscentren, die einen nicht zu unterschätzenden Dienst leisten. Die haben eine 24/7-Erreichbarkeit. Und wenn man in den Nachrichten etwas sieht und sich fragt, ist da womöglich meine Soldatin oder mein Soldat betroffen, hat man immer die Möglichkeit, im Familienbetreuungscentrum anzurufen.

**2. KINDER:** Wie redet man mit Kindern über den Ukrainekrieg?

Das ist wie bei anderen Dingen auch: Einem Kind gegenüber muss man authentisch bleiben. Ich muss so erzählen, dass das Kind es versteht, aber ich

Kinder haben Fragen zum Krieg. Tipps für Gespräche hat die Militärseelsorge (siehe Kasten)

muss nichts erzählen, was ich selbst nicht glaube oder denke. Man sollte Kindern also nicht von jeder Gräueltat erzählen, aber es macht auch keinen Sinn, den Krieg kleinzureden. Es gibt halt das Böse. Krieg ist etwas Böses, und ich kann ein Kind nicht davor bewahren, indem ich das verschweige. Kinder erleben ja auch in ihrer Umgebung, dass es nicht immer nur harmonisch und friedlich ist. Ansonsten hängt es auch von der Reife des Kindes ab, wie man mit ihm über den Krieg spricht. Wichtig ist vor allem, dass man sich selbst dabei treu bleibt (siehe Kasten).

**3. NACHWUCHS:** Der Krieg schafft Unsicherheit. Angenommen, das Thema Nachwuchs steht an – sollte man es als Soldat/Soldatin angesichts des Kriegs aufschieben?

Das muss jedes Paar für sich entscheiden. Man könnte ja immer sagen, es läuft jetzt gerade hier und da in der Welt nicht so gut. Da könnte man auch die Klimakatastrophe anführen und sagen: Dann lieber nicht. Die Entscheidung von irgendeiner weltpolitischen Geschichte abhängig zu machen, hieße aber letztlich auch, davor zu kapitulieren. Dann habe ich aufgegeben, denn Kinder bedeuten Zukunft. Man findet immer irgendeinen Grund dagegen – aber wenn man Kinder haben möchte, warum sollte man es

davon abhängig machen? Wenn es jetzt für einen der Partner bedeutet, es geht in den Einsatz, kann man aber natürlich überlegen, ob man es zeitlich etwas anders plant.

**4. NACHRICHTEN:** In den Medien kann man täglich schreckliche Bilder aus dem Krieg sehen. Was raten Sie, um nach dem Dienst auch mal „abzuschalten“?

Einfach ausblenden kann man die Bilder ja nicht. Ich glaube aber, dass im kameradschaftlichen Miteinander viel darüber geredet wird und so einiges geklärt werden kann. So nimmt man die Bilder nicht unbedingt mit nach Hause. Es kann auch helfen, etwas anderes in den Fokus zu nehmen. Zu Hause hat man die Möglichkeit, mit Freunden, der Partnerin oder dem Partner Zeit zu verbringen, wodurch der Krieg in den Hintergrund rückt. Als Seelsorger würde ich mit den Soldaten erkunden, welche Formen der Verarbeitung sie haben und was ihnen guttut. Für den einen ist es gut, wenn der Körper gefordert wird und der Geist dadurch ein bisschen freier wird. Anderen täte es gut, ein Buch zu einem ganz anderen Thema zu lesen oder eine Serie zu schauen. Es kann aber auch hilfreich sein, mit Menschen, mit denen man sich gut



Militärseelsorger Winfried Moselewski betreut Soldaten und Soldatinnen in der Slowakei

verstehen, etwas zu unternehmen oder sich mit ihnen auf einen Kaffee zu verabreden.

**5. ÄNGSTE:** Dass Russland im Zuge des Ukrainekriegs den Einsatz von Atomwaffen zum Thema gemacht hat, macht Soldaten und Angehörigen Angst. Wie geht man mit Ängsten um, wenn man diese nicht einfach beiseiteschieben kann?

Ich habe selbst oft keine fertige Antwort. Man kann vieles nicht kontrollieren oder beiseiteschieben. Der Glaube gibt mir dann eine zuversichtliche Haltung. Ich gehe erst mal davon aus, dass dieser Fall nicht eintritt. Aber Hoffnung muss auch geerdet sein. Man kann nicht nur sagen: Es passiert schon nichts oder Gott wird schon dafür sorgen, dass alles gut wird. Ich weiß natürlich, dass es doch eintreten kann – das kann ich dann aber nicht ändern. Deshalb gilt für mich: Wenn ich der Angst zu viel Raum gebe, lähmt mich das. Also überlege ich eher, was ich vorher tun kann, um dazu beizutragen, den Einsatz atomarer Waffen zu verhindern. Vielleicht tragen Soldaten der Bundeswehr genau dadurch dazu bei, dass sie verstärkt an der Ostflanke stehen. Es hat aber auch nicht jeder Angst. Ein Soldat hier meinte: „Wenn’s so richtig knallt, dann hoffen wir einfach, dass der Spieß noch ne Kiste Bier bereit hat.“ Das kann man zynisch finden, aber es ist eben auch eine Form, mit der eigenen Ohnmacht umzugehen.

Protokoll: Sonja Poppe

Plötzlich im Einsatz: Soldaten der Luftwaffe schützen mit dem Patriot-System die Nato-Ostflanke in der Slowakei





Hauptgefreiter **BENJAMIN URBAN** (31), Luftwaffenpioniersoldat, Platzmeisterei

- 1) Eminem
- 2) Einen Mammutbaum umsägen
- 3) Weniger Bürokratie



Oberstabsgefreite **LEONARDA PAUKERT** (22), Stabsdienstsoldatin, Stabszug

- 1) Avicii
- 2) Eine Weltreise machen
- 3) Mehr Ausbildungsmöglichkeiten für Mannschafter

# WAS IHR WOLLT

Soldaten vom Standort Neuburg an der Donau sagen, was sie denken.

Die drei Fragen diesmal:

- 1) Wer ist dein Lieblingsmusiker?
- 2) Was musst du unbedingt noch mal tun im Leben?
- 3) Was wünschst du dir von der Bundeswehr?

Gefreiter **JOHN SCHULZ** (20), Sanitätssoldat, Sanitätsversorgungszentrum



- 1) Skillet
- 2) Öfter in den Urlaub fahren
- 3) Weitere Verwendungsmöglichkeiten für Mannschaften

Hauptgefreite **NATALIA POSTHUMUS** (21), Fotosoldatin, Stabszug



- 1) Gashi
- 2) Fallschirmspringen
- 3) Mehr Karrieremöglichkeiten

Stabsunteroffizier **MARTIN GEIGL** (23), Ausbildung zum Avionik-Feldwebel, Elektro-inkstaffel



- 1) Dropkick Murphys
- 2) Nach Neuseeland ziehen
- 3) Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Hauptgefreiter **LAURIN HABERLE** (20), Luftwaffenpioniersoldat, Platzmeisterei



- 1) Travis Scott
- 2) Eine Weltreise
- 3) Bessere Ausstattung in den Arbeitsbereichen

Oberstabsgefreite **REBECCA KOSTANJEVEC** (29), Pressesoldatin, Stabszug



- 1) AC/DC
- 2) Mit meinem Mann nach Norwegen fliegen
- 3) Einheitliche Inübhaltung der militärischen Grundfertigkeiten eines Soldaten

Die Soldaten des Taktischen Luftwaffengeschwaders 74 sind in der Wilhelm-Frank-Kaserne in Neuburg an der Donau stationiert.

Gefreiter **YANNICK DORN** (18), Flugbetriebssoldat, Fliegende Gruppe



- 1) The Weeknd
- 2) Auf den Malediven tauchen
- 3) Weniger Bürokratie

NEUBURG



SCHNEID'S AUS UND STECK'S EIN!

## IN WELCHEN FÄLLEN IST DIE EINSTUFUNG UMSTRITTEN?

- \* Völkermord an den Armeniern: Den Mord an bis zu 1,5 Millionen Armeniern im Osmanischen Reich haben insgesamt 20 Staaten als Völkermord anerkannt, darunter Deutschland. Die Türkei als Nachfolgestaat des Osmanischen Reichs weist das zurück.
- \* Unterdrückung der Uiguren in China: In der Provinz Xinjiang hält die chinesische Regierung seit Jahren Angehörige der muslimischen Volksgruppe der Uiguren in Umerziehungslagern fest, phasenweise offenbar bis zu eine Million Menschen. Zudem gibt es Berichte über erzwungene Sterilisationen und Geburtenkontrolle. Das niederländische Parlament hat Chinas Politik 2021 als Genozid bezeichnet. Der Chinaforscher Björn Alpermann von der Uni Würzburg spricht dagegen von einem „kulturellen Genozid“, weil China die Kultur der Uiguren und nicht die Menschen selbst auslöschen wolle.

## WO GIBT ES WEITERE INFORMATIONEN?

- \* Infos und Nachrichten zur Völkermordkonvention: [voelkermordkonvention.de](http://voelkermordkonvention.de)
- \* Deutsche Experten ordnen Russlands Gräueltaten in der Ukraine ein: [tinyurl.com/voelkermord-ukraine](http://tinyurl.com/voelkermord-ukraine)
- \* Ein Forscher über die Absichten hinter Genoziden: [tinyurl.com/voelkermord-forscher](http://tinyurl.com/voelkermord-forscher)

Seite 4

# JS TASCHENKARTE

SCHNEID'S AUS UND STECK'S EIN! Nr. 7/2022

## VÖLKERMORD

### WAS IST EIN VÖLKERMORD/GENOZID?

Gemeint ist das geplante Auslöschen einer Bevölkerungsgruppe. Rechtlich handelt es sich um einen Völkermord, wenn Handlungen das Ziel haben, eine Volksgruppe bzw. eine nationale oder religiöse Gruppe ganz oder teilweise auszulöschen. Im Unterschied zu anderen Verbrechen muss die Tat selbst noch nicht erfolgt sein. Schon ein einziger Mord kann durch das Ziel, eine Gruppe zerstören zu wollen, als Genozid eingestuft werden. Auch eine erzwungene Geburtenkontrolle oder Zwangsadoptionen von Kindern einer Gruppe können einen Genozid darstellen.

### WOHER KOMMT DER BEGRIFF GENOZID?

Während des Zweiten Weltkriegs suchte man nach Worten, um die unfassbaren Verbrechen der Deutschen zu beschreiben. Der polnisch-jüdische Jurist Raphael Lemkin führte 1943 den Begriff Genozid ein.

Seite 1

## JS im August 2022



**ZUSAMMENSTEHEN!**  
Eine Kleinstadt stemmt sich gegen Rechte

### PLUS:

Ukrainekrieg: Bei der Artillerie Soldaten mit ungewöhnlichen Hobbys

### IMPRESSUM

JS MAGAZIN



**Herausgeber:**  
Dr. Dirck Ackermann, Albrecht Steinhäuser, Dr. Will Teichert  
**Redaktion:**  
Leitender Redakteur: Felix Ehring (V.i.S.d.P.)  
Redaktion: Sebastian Drescher  
Redaktionelle Mitarbeit: Silke Schmidt-Thrö  
Redaktionsassistentin: Reyhan Evcin  
Layout: Lukas Fiala  
Bildredaktion: Caterina Pohl-Heuser  
Emil-von-Behring-Straße 3  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/580 98-270  
Telefax: 069/580 98-163

**Verlag:**  
Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH  
Postfach 50 05 50,  
60394 Frankfurt am Main  
Geschäftsleitung:  
Direktor Jörg Bollmann  
Verlagsleiter Bert Wegener  
**Marketing, Vertrieb:**  
Martin Amberg  
Telefon: 069/580 98-223  
Telefax: 069/580 98-363  
E-Mail: [vertrieb@js-magazin.de](mailto:vertrieb@js-magazin.de)

**Druck:**  
Strube Druck & Medien OHG  
Stimmerswiesen 3  
34587 Felsberg  
**Versand:**  
A & O GmbH,  
63110 Rodgau-Dudenhofen  
**Erscheinungsweise**  
monatlich  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher kann keine Gewähr übernommen werden.  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages

Sudokulösung von S. 30

3	6	9	7	2	8	5	1	4
8	4	2	3	1	5	9	6	7
5	7	1	4	9	6	3	2	8
4	2	5	6	3	1	8	7	9
9	8	7	2	5	4	6	3	1
1	3	6	9	8	7	2	4	5
7	1	8	5	6	2	4	9	3
6	5	3	1	4	9	7	8	2
2	9	4	8	7	3	1	5	6

## PLANT RUSSLAND EINEN VÖLKERMORD IN DER UKRAINE?

Russland hat in der Ukraine offenbar gezielt Zivilisten ermordet. Zudem wurden laut ukrainischer Regierung bislang rund 1,2 Millionen Menschen nach Russland gebracht, teils gegen deren Willen. Umstritten ist, ob die Taten als Genozid einzustufen sind. Unter anderen argumentiert Bohdan Vitvitsky, ein Ex-Mitarbeiter des US-Justizministeriums, Putin habe in der Vergangenheit mehrmals betont, Ukrainer seien in Wirklichkeit Russen und die Ukraine sei kein eigenständiger Staat. Das deute auf die Absicht eines Genozids hin. Andere Experten wie Jonathan Leader Maynard vom King's College in London meinen hingegen, es fehlten derzeit gesicherte Informationen, um festzustellen, ob ein Völkermord begangen wird. Sicher sei, dass russische Truppen Kriegsverbrechen verüben.

### WIE IST DIE RECHTLICHE LAGE?

1948 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Völkermordkonvention. 147 Staaten sind dem Abkommen beigetreten, auch Russland. Nach den Völkermorden in Ruanda (1994) und Srebrenica (1995) wurden internationale Gerichte wie das Jugoslawien-Tribunal geschaffen. Eine Anklage ist auch gegen Politiker möglich, die im Amt sind. Viele Staaten haben Genozid als Straftat erfasst. In Deutschland droht Tätern eine lebenslange Freiheitsstrafe.

Seite 2

## WELCHE VERBRECHEN GELTEN ALS GENOZIDE?

- \* Völkermord an den Juden (Holocaust): Unter der Nazi-herrschaft töteten Deutsche während des Zweiten Weltkriegs circa sechs Millionen Juden.
- \* Völkermord in Ruanda: 1994 töteten Angehörige der Volksgruppe der Hutu 800 000 bis eine Million Angehörige der Volksgruppe der Tutsi.
- \* Massaker von Srebrenica: Im Bosnienkrieg töteten serbische Soldaten und Polizisten 1995 innerhalb weniger Tage mehr als 8000 bosnische Muslime.
- \* Völkermord an den Herero und Nama: Die deutsche Kolonialmacht in Namibia tötete Anfang des 20. Jahrhunderts zwischen 50 000 und 70 000 Angehörige der beiden Volksgruppen. Deutschland erkannte das Verbrechen erst im Jahr 2021 als Völkermord an.

### WER BESTIMMT, OB ES SICH UM EINEN VÖLKERMORD HANDELT?

Zuständig für die rechtliche Aufarbeitung sind die Ankläger und Staatsanwälte an internationalen und nationalen Gerichten. Auch Wissenschaftler beschäftigen sich mit solchen Fragen. Teils stufen zudem Organisationen wie die Vereinten Nationen sowie nationale Parlamente oder Regierungen ein Ereignis als Völkermord ein. Dabei geht es auch um politische Signale.

Seite 3

## FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH



WWW.GEGEN-DEN-STRICH.COM